



## Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

Kreis- und Hochschulstadt Meschede

**Facharbeitsgruppe Nahversorgung,  
Gesundheitsversorgung, Mobilität**

**27.10.2016**

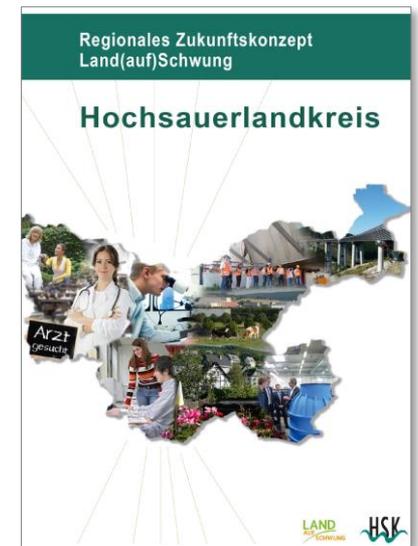
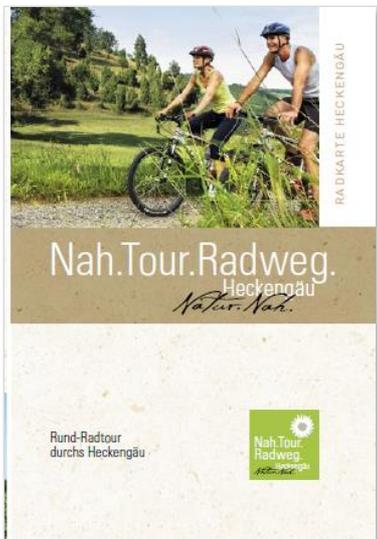
Beginn 15.30 Uhr

- **Rahmenbedingungen IKEK,  
Projektbeispiele**
  
- **Zukunft gemeinsam gestalten:**  
Diskussion von Stärken und Schwächen, Definition von  
Zielen und Sammlung von Projektideen
  
- **Weitere Berücksichtigung der gesammelten Ideen im IKEK-Konzept**

Ende gegen 18.00 Uhr

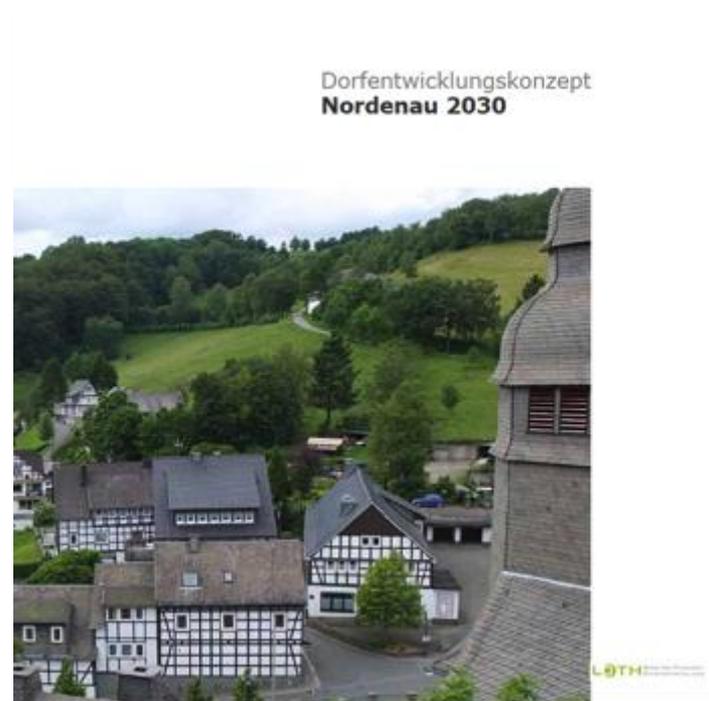
# Tourismus-, Standort-, Regionalentwicklung GmbH & Co KG

- Integrierte Kommunal- und Regionalentwicklung
- Energie- und Klimaschutzkonzepte/-projekte
- Sozialplanung (Senioren, Jugend, Schule, Betreuung)
- Tourismus und Naherholung
- Standortentwicklung und Regionalmarketing



# Loth – Städtebau und Stadtplanung

- Integrierte Kommunal- und Regionalentwicklung
- Städtebauliche Konzepte, Rahmenpläne, Masterpläne
- Bauleitplanung



# IKEK - Was bedeutet das?

## IKEK = Integriertes kommunales Entwicklungskonzept

- **Erarbeitung einer Gesamtstrategie** für die zukünftige Entwicklung der Kreis- und Hochschulstadt Meschede  
Parallele Betrachtung der gesamtkommunalen und lokalen Ebene (Ortsteile)
- **Ziel**, mit Hilfe des IKEK **Handlungsbedarfe aufzudecken** und **Strategien zu entwickeln**, die eine zeitgemäße und **nachhaltige Weiterentwicklung gewachsener baulicher Strukturen anstoßen** und insgesamt die **kommunale Identität und Attraktivität, die wirtschaftliche Leistungskraft sowie die soziale Stabilität verbessern**.
- **Einbezug bestehender Prozesse und Planungen** in Stadt und Region



## Einbindung der Gemeinde auf regionaler Ebene

- LEADER-Region „4 mitten im Sauerland“
- Auf Südwestfalenebene in die Initiative „Südwestfalen – Alles Echt!“
- Auf Kreisebene - Hochsauerlandkreis



## Fördermöglichkeiten durch das IKEK:

- Maßnahmen der Dorferneuerung in Höhe von 65% (ohne 45%)
- Weitere Maßnahmen ggf. über die Beteiligung im LEADER-Programm (Entwicklung von Maßnahmen, die zur Förderung eingereicht werden können)



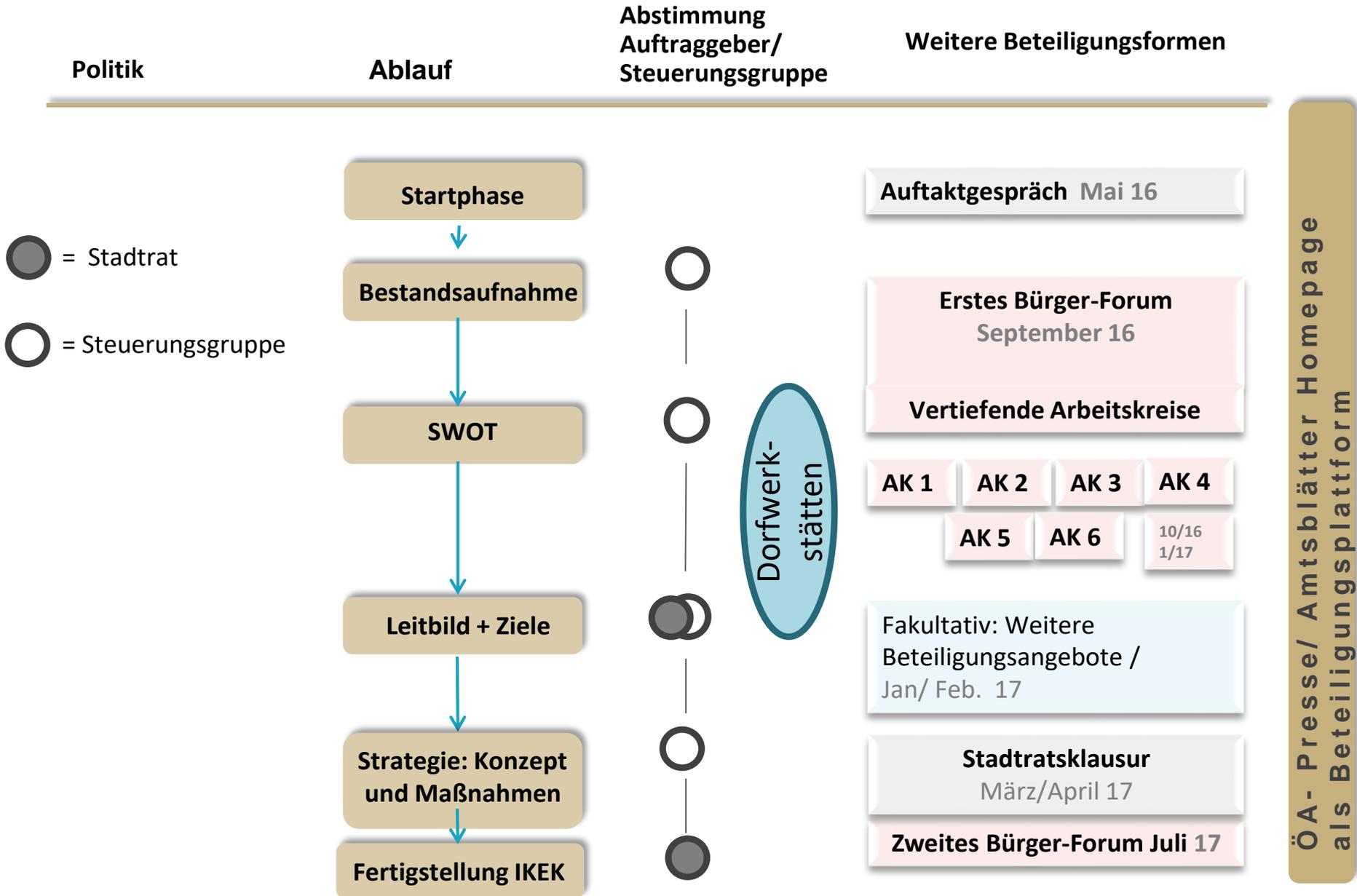
# Anforderungen an das IKEK

- **Datenanalyse: Darstellung Bevölkerungsstruktur und -entwicklung** auf gesamtkommunaler Ebene und für die Ortsteile, Aussagen zur **städtebaulichen Entwicklung** und Darstellung der **sozialen und technischen Infrastruktur**

- **Stärken und Schwächen** – auch für die einzelnen Ortsteile, Einschätzung der Zukunftsfähigkeit & Beitrag zur gesamtkommunalen Entwicklung
- **Definition von gesamtkommunalen und lokalen Schwerpunkten/ Handlungsfeldern**
- Darstellung der **Entwicklungsziele und Leitprojekte**

- Möglichkeiten zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme,
- Ggf. Möglichkeiten einer dezentralen Energieversorgung mit erneuerbaren Energien
- ***Darstellung, in welcher Weise die Bevölkerung & relevante Akteure in den Prozess zur Erstellung des IKEK eingebunden waren***

# Ablauf und Beteiligungsprozess IKEK Meschede



● = Stadtrat  
○ = Steuerungsgruppe

Dorfwerk-  
stätten

ÖA- Presse/ Amtsblätter Homepage  
als Beteiligungsplattform

## Sollen ....

- **innovativ sein**
- **Ziele des IKEK berücksichtigen**
- **auf die gesamte Gemeinde ausstrahlen oder**
- **strukturell positive Akzente setzen**

***Weitere Projektideen*** – auch auf Ortsteilebene - werden aufgenommen und später priorisiert.

# Projektbeispiel

## Kümmerer – Netzwerk



### Ziel:

- **Aufbau eines generationenübergreifenden Austauschs ehrenamtlich Tätiger als regionale Nachbarschaftshilfe**
- Stärkung des sozialen Zusammenlebens

### Maßnahmen:

- Aufbau eines Netzwerks durch Anbieter, Nachfrager und Koordinatoren
- „Kümmerer“ als Generalisten vor Ort und regionale „Kümmerer“ als Spezialisten für einzelne Angebote
- Qualifizierungs- und Schulungsmaßnahmen für Koordinatoren

# Projektbeispiel

## Nahversorgungsagenda

### Ziel:

- **Ausarbeitung von Lösungsansätzen zum Erhalt und zur Verbesserung der Versorgung in den Dörfern**

### Maßnahmen:

Impulskampagne: Moderation und Beratung von Bürgerprozessen

- Verbesserung des Angebotes vor Ort: z.B. Übernahme eines Lebensmittelgeschäftes von einer zu diesem Zweck von Bürgern gegründeten Genossenschaft



# Projektbeispiel

## E-ifel mobil



### Ziel:

**Geteilte Fahrzeugnutzung auf dem Land** mit Hilfe von Elektrofahrzeugen; Erhöhung der Mobilität bei gleichzeitigem Klimaschutz;

Erkenntnisgewinn zu Organisation und Betrieb von geteilter Fahrzeugnutzung auf dem Land.

### Umsetzung:

**In fünf Dörfern nutzen Bürger gemeinsam je ein Elektroauto.**

**Finanzierung:** Sponsoren – vor allem Unternehmer – aus der Region haben das Auto durch ihre Werbung finanziert.



Anerkennung als  
'Ausgezeichneter Ort im  
Land der Ideen'



# Projektbeispiel

## Trikommunales Gesundheits- und Pflegenetzwerk Hochsauerland



### Ziel:

Modellhafter Aufbau eines interkommunalen Netzwerkes in den Kommunen Hallenberg, Medebach und Winterberg mit dem Ziel, die gesundheitliche und pflegerische Versorgung in der Region zu verbessern und mittel- bis langfristig zu sichern.

**Trägerschaft:** St. Franziskus-Hospital Winterberg

### Maßnahmen:

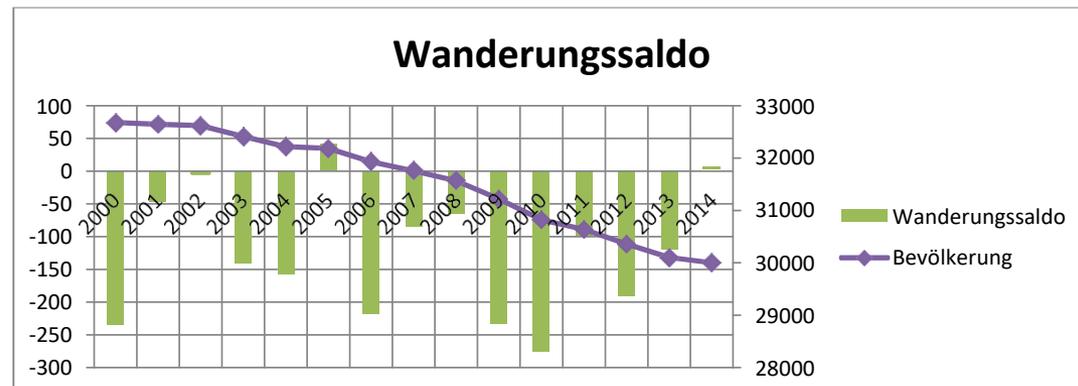
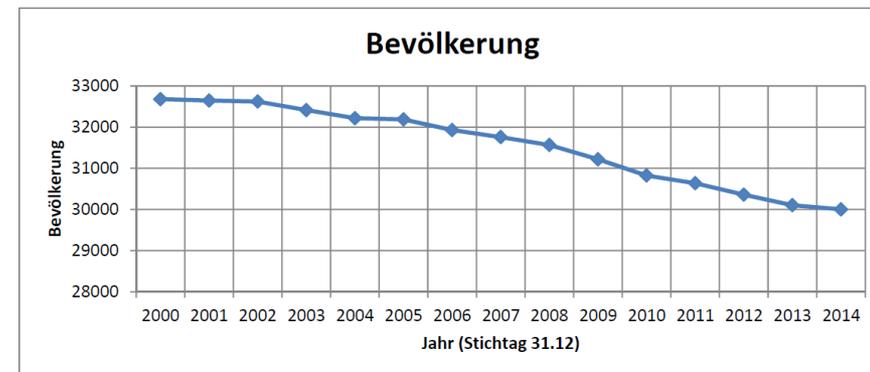
- Aufbau einer Steuerungsgruppe mit einer entsprechenden Strategieplanung
- Durchführung einer Auftaktveranstaltung
- Aufbau von bis zu sechs Runden Tischen zu im Prozess identifizierten Themen/ Entwicklung von Handlungsfeldern
- Aufbau eines kommunenübergreifenden Netzwerkes von Akteuren der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung unter Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Organisationen
- Erstellung einer Broschüre (vorhandene Angebote in den Kommunen)
- Gemeinsame Erarbeitung von Maßnahmen und Empfehlungen zur Sicherstellung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung in der Region



# Erste Abstimmung Stärken und Schwächen

## BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG:

- Im Vergleich zu anderen Kommunen der LEADER-Region **stärkerer Bevölkerungsrückgang**, durch demografischen Wandel weiter zu erwartende - größere - Bevölkerungsverluste (Prognose 2-stellig)
- **Negativer Wanderungssaldo** (2015 erstmals seit 2000 positiv)
- **Abwanderung junger Menschen, negative Bevölkerungsbewegung**
  - Veränderung Altersstruktur (Alterung)
  - Hoher Anteil Menschen mit Migrationshintergrund



## Daseinsvorsorge & Nahversorgung, Mobilität

### Infrastruktur

- +/- gute Versorgungsangebote in der Innenstadt, aber in den Ortsteilen nicht dauerhaft gewährleistet
- + Ausreichende Ausstattung mit Schulen
- + Mobilitätsangebote (ÖPNV, Radwege, Bürgerbus)
- o Möglicher Bedarf: flexible, ergänzende Mobilitätsangebote (z.B. Dorfauto, Mitfahrbörse) > Mobilität am Abend und Wochenende & entlegene OT



## Medizinische Versorgung/ Gesundheitsversorgung

- Medizinische Versorgung zu prüfen (Versorgungs- und Pflegeangebot)
- + Pflegeangebot: Institutionell gut aufgestellt
- Schließung der Geburtsstation im Krankenhaus Meschede
- Prognostizierter Wegfall Hausärzte (>30%)
- Fachärzteangebot zu prüfen

Wegfall von Hausärzten bis 2015 / Altersgrenze bis einschl. 67 Jahren



## Medizinische Versorgung/ Gesundheitsversorgung

### Durch Altersstruktur veränderte Nachfrage

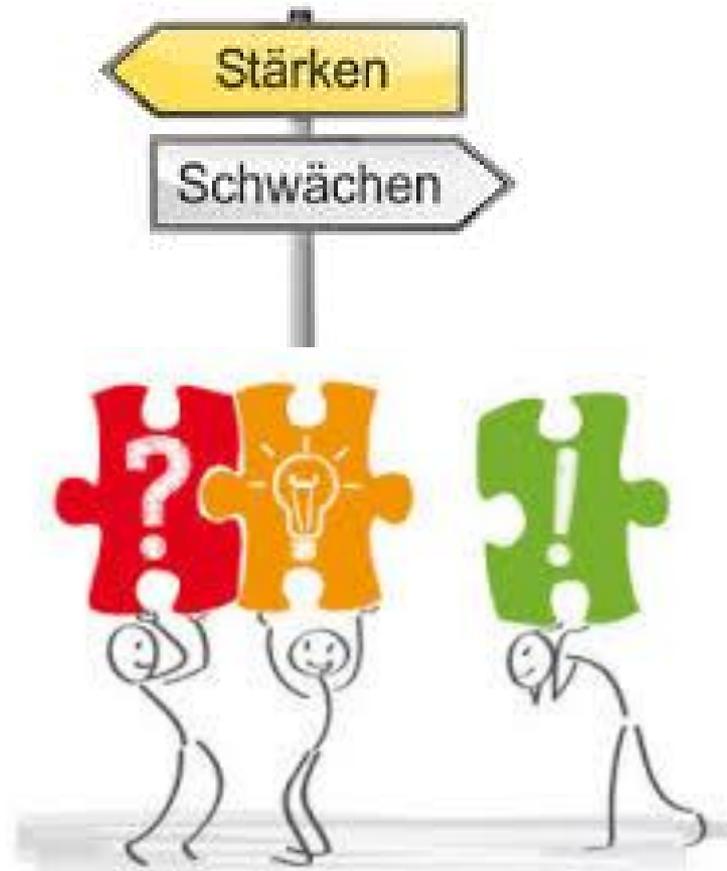
- a) nach Pflegeversorgung
- b) nach Nachbarschaftshilfen

### Möglicher Bedarf

- a) Ansprechende Wohnungs-, Pflege-/Unterstützungs- und Versorgungsangebote  
> „Alt werden im Dorf“
- b) Mobilität
- d) Versorgungsstruktur Apotheken



# Diskussion der Stärken und Schwächen



## 1. Analyse

**A) Wo muss die Darstellung der Stärken und Schwächen ergänzt oder korrigiert werden?**

**Wo sehen Sie Chancen ?**

**B) Hier auch Unterschiede zwischen den Ortsteilen:**

**Wo ist die Versorgung (noch) gut, wo fehlt es schon & an was?**

## 2. Definition von Zielen

Welche Ziele im Bereich Nahversorgung/ Gesundheitsversorgung/ Mobilität sollen

- a) kurz- bis mittelfristig
- b) langfristig

erreicht werden?

> Für die Stadt Meschede insgesamt als auch für einzelne Ortsteile

## 3. Maßnahmen

Haben Sie bereits konkrete Projektideen, die zu den definierten Stärken und Schwächen passen?

Beschreibung Projektidee:

- Ziel/ Handlungsbedarf
- Beteiligte (Orte/ Institutionen)
- Zeitrahmen für die Umsetzung



# Weitere Beteiligungsmöglichkeiten

## Thematische Arbeitsgruppen im Oktober

Datum	Uhrzeit	Thema	Ort
5.10.	15.00 - 17.30 Uhr	<b>Naherholung und Tourismus</b> a) Strategische Ausrichtung und Handlungsbedarfe b) Touristische Ortsprofile (?)	
5.10.	19.00 - 21.30 Uhr	<b>Soziale Dorfentwicklung</b> a) Angebote für Kinder & Jugendliche b) Ehrenamtliches Engagement c) Migration/ Integration	
27.10.	15.30 - 18.00 Uhr	<b>Nah- / Gesundheitsversorgung &amp; Mobilität</b> a) Medizinische Versorgung b) Innovative Versorgungsangebote & Mobilitätsketten	
27.10.	19.00 - 21.00 Uhr	<b>Wirtschaft</b> a) Zukunft der Landwirtschaft b) Fachkräftesicherung	

Plus  
Dorfwerk-  
stätten

Zweites Bürgerforum: Sommer 2017

## Einbringen von Projektideen

### Projektbogen IKEK Meschede

Mit diesem Projektbogen möchten wir Projektideen für das IKEK sammeln. Bitte zurücksenden an:

Susanne Neumann, neuland+ [neumann@neulandplus.de](mailto:neumann@neulandplus.de)

1.	Maßnahme- /Projektbezeichnung:
2.	Realisierungsgebiet / Ortsteil:
3.	Projektträger, Ansprechpartner, Adresse, Tel., E-Mail:
4.	Kooperationspartner:
5.	Projektziele:
6.	Projektmaßnahmen und Begründung:
7.	Projekttablauf/ Zeitplan (ggf. aufgeteilt in Abschnitte):
8.	Kosten, Finanzierung
9.	Zu erwartende Effekte (z.B. auf Arbeitsmarkt, Infrastruktur, Naturhaushalt, Image – möglichst genau)
10.	Weitere Anmerkungen

# Danke für Ihre Aufmerksamkeit !



**Susanne Neumann**

neuland<sup>+</sup> Regionalbüro NRW, Tel.: 02268 – 90 96 94

[neumann@neulandplus.de](mailto:neumann@neulandplus.de)

[www.neulandplus.de](http://www.neulandplus.de)

**Christine Loth**

Tel. 02734 – 47 97 49

[info@loth-stadtentwicklung.de](mailto:info@loth-stadtentwicklung.de)

[www.loth-stadtentwicklung.de](http://www.loth-stadtentwicklung.de)